

# Pegelstand Verkehr Wilhelmsburg 2013

---

Vorläufiger Bericht von Michael Rothschuh, Tel. 6520296

1	Kurzfassung der Ergebnisse der Vereine (Frau Dr. Gundelach):.....	2
2	2013 – Verkehrsprobleme und Lösungen.....	3
	2.1 Aufhebung des Zolls: .....	3
	2.2 Internationale Gartenschau und Internationale Bauausstellung .....	4
3	WRS durch das IGS Gelände.....	5
4	Voraussetzung für die Wirksamkeit der Verkehrslenkung .....	6
5	Sofort-Maßnahmen.....	6
6	Besucherverkehr der igs .....	6
	6.1 ÖPNV spätestens ab 1.1.2013 .....	6
	6.2 Stadtrad-Plätze und bewachte Fahrradparkplätze an den IGS Eingängen .....	6
	6.3 Zufahrt- und Parksystem IGS.....	6
7	Busshuttle . .....	7
	7.2 Shuttle- und HVV-Bus.....	8
	7.3 Stationen .....	9
8	Baumaßnahmen und Baustellenmanagement .....	9
	8.1 Georg-Wilhelm-Straße und Schmidts Breite .....	9
	8.2 Kornweidenbrücke .....	11
	8.3 Schmidts Breite /Bei der Wollkämmerei.....	12
	8.4 Keine Großbaumaßnahmen in 2013 (betrifft insb. WRS-neu).....	12
9	Ergebnisse des Pegelstandes am 8.9. ....	12
	9.1 ÖPNV .....	12
	9.2 Fahrradverkehr .....	13
	9.3 Teilspernung.....	13
	9.4 Baustellen .....	13
	9.5 Parkplätze .....	13
	9.6 Abbildung der Regelungen in Leitsysteme und Navigatoren.....	13
	9.7 Veddel.....	13
	9.8 Basrkassenanfahrten .....	14
	9.9 Lärmschutz an der bestehenden WRS .....	14

Nachdem fest steht, dass es bis 2013 keine neue Wilhelmsburger Reichsstraße geben wird, hat sich Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. an den Staatsrat für Verkehr, Herrn Rieckhof, gewandt und mit ihm Vorschläge für Verkehrslösungen besprochen. Auf der Grundlage dieser Gespräche haben sich mehrere Wilhelmsburger Vereine getroffen, um die Vorschläge weiter auszuarbeiten. Daran nahmen u.a. teil:

- Bürgerverein Wilhelmsburg (Dr. Herlind Gundelach)
- Engagierte Wilhelmsburger (Jochen Klein , Silke und Klaus Muhlack )
- RELEWI Rechtsschutz Lebensqualität Wilhelmsburg (Dietmar Bogdan)
- Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg (Lisa Zahn, Michael Rothschuh, Manuel Humburg)
- Bürgerhaus Wilhelmsburg (Bettina Kiehn)
- VKE Verein Kirchdorfer Eigenheimer (Helmut Biljes -, Andreas Stolp-)
- Beirat für Stadtteilentwicklung (- , Jens Matysik )
- AK Georgswerder (Andrea Schwegler)

Dieses war die Grundlage für den öffentlichen Pegelstand am 8.September im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Daran nahmen seitens der Behörden und der IGS und IBA u.a. teil

- Herr Schütt (Amt für Verkehr)
- Herr Prof. Dr. Topp (IBA Hamburg)
- Frau Derenbach (IBA Hamburg)
- Herr Denien (IGS),
- Herr Kriegs (IGS)
- Frau Fromm (LSBG in der BWVI)

Außerdem wurde ein Referat gehalten von Herrn Hardel, Stadtteilbeirat Veddel, das ergänzt wurde durch Ausführungen von Klaus Lübke.

Die Einführung in das Thema gab Michael Rothschuh, die Moderation lag bei Marianne Groß und Michael Rothschuh, Berichterstatter/In: Dr. Herlind Gundelach, Jochen Klein.

## **1 Kurzfassung der Ergebnisse der Vereine (Frau Dr. Gundelach):**

1. Eine vollständige oder auch zeitweise Schließung der WRS scheint unrealistisch, da sie Ausweichverkehre in die Wohnviertel Wilhelmsburgs provoziert, deren Straßen dafür nicht ausgelegt sind. Allenfalls könnte nach sorgfältiger Prüfung eine Schließung am Wochenende erwogen werden.

2. Für den LKW-Verkehr sollte die WRS gesperrt werden, Ausweichstrecke könnten die A 1 sowie die Straßen Schmidts Breite und Hohe Schaar sein; Das Einfädeln in Schmidts Breite von der Georg-Wilhelm-Str. muss allerdings verbessert werden, angeblich zu eng. Diese Maßnahme sollte möglichst schon 2012 realisiert werden, damit der LKW-Verkehr sie rechtzeitig annimmt.

3. Angeregt wird zu prüfen, ob die Verkehrsführung für PKW (Höchstgeschwindigkeit 50 km/h) auf der WRS einspurig erfolgen könnte. Die gewonnene Fahrbahn könnte für Zubringerverkehre und auch einen evtl. Bushalt für einen Zubringer-Bus genutzt werden. Zu prüfen ist, ob dies ohne allzu großen finanziellen Aufwand zu realisieren ist.

4. Geschwindigkeitsbegrenzung auf der WRS auf 50 km/h, Lärmschutz durch flexible Lösungen und sog. Flüsterasphalt.

5. Parkplätze auch im südlichen Teil der IGS incl. eines Zugangs zur IGS, damit keine unnötigen Suchverkehre auf der Insel entstehen.
6. Shuttle-Busse von Süden und von Norden zur IGS, Nutzung freier Flächen, ggf. auch nur am Wochenende für Parkplätze, z.B. an der Neuländer Str. oder auch auf dem Großmarkt.
7. Eintrittsticket IGS beinhaltet auch HVV-Ticket.
8. Brücke Kornweide über die WRS verstärken, zur Zeit nur für jeweils einen LKW passierbar (zu eng), ggf. Fußgänger und Fahrrad-Brücke auf den alten Brückenpfeilern

## 2 2013 – Verkehrsprobleme und Lösungen

Die Verkehrslage auf der Elbinsel ist 2013 durch zwei Ereignisse geprägt:

### 2.1 Aufhebung des Zolls:

Am 1. Januar wird der Freihafen aufgelöst. Damit entfallen die Zollübergänge

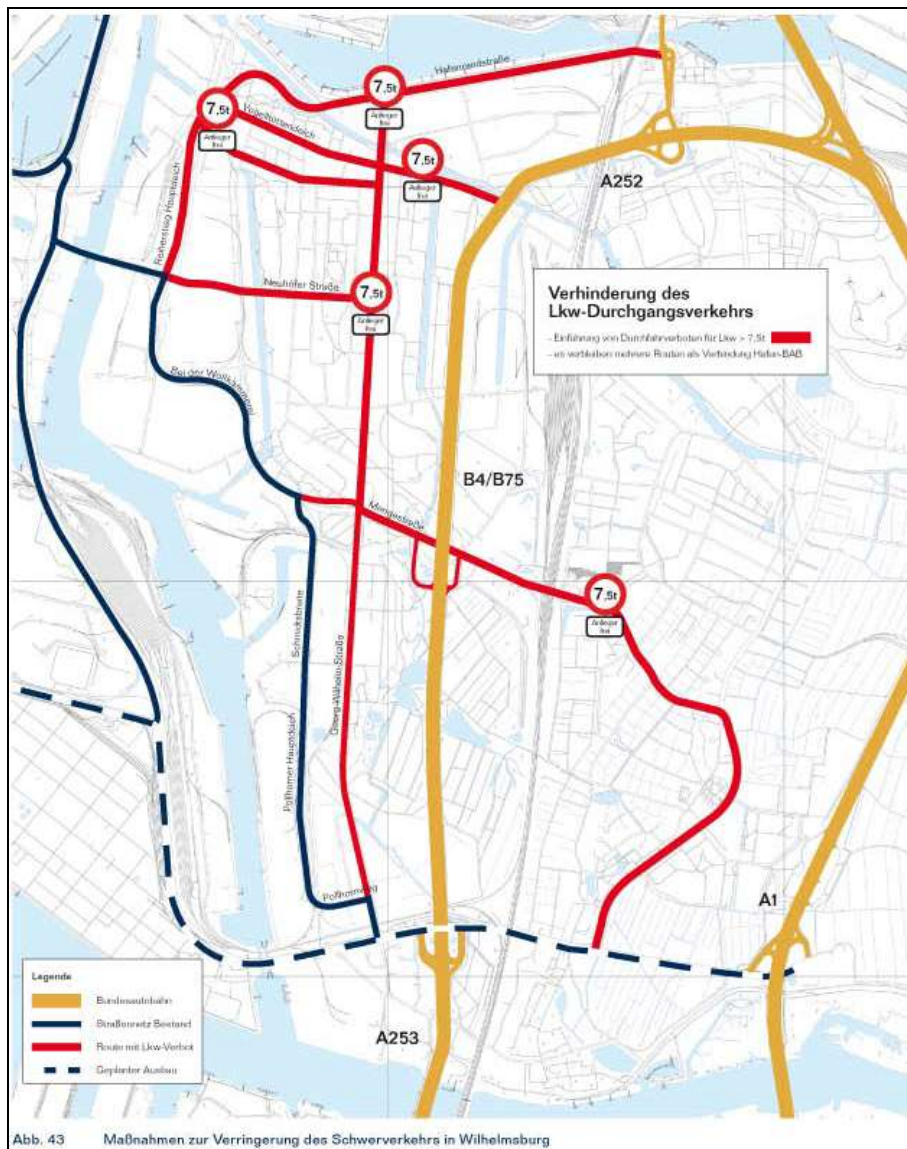


- 1) Markierung der entfallenden Zollübergänge
- 2) \_\_\_\_\_ LKW-Verkehrsführung 2013 für den durchfahrenden Verkehr

Das bedeutet

1. Die Wartezeiten am Zoll entfallen
2. Zusätzliche Straßen werden passierbar (z.B. Veddeler Damm unter der Bahn zu Am Gleise)
3. Zeitlich begrenzte Durchlässe (Ernst-August-Schleuse, Veddel) sind 24 Std/7 Tage offen.
  - ➔ Weniger LKW-Schlangen
  - ➔ Mehr PKW-Durchfahrtverkehr
  - ➔ Mehr Fahrmöglichkeiten von Veddel und Wilhelmsburg nach Westen und Norden
  - ➔ Keine Nacht- /Sonntagsruhe beim Zoll Veddel und Ernst-August Schleuse

Dies ermöglicht den Übergang zu den von der HPA vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verringerung des Schwerverkehrs in Wilhelmsburg.



Vorschlag der HPA, 2010: Masterplan Straßenverkehr Hafen Hamburg, Abb.43

Es verbleiben die LKW Verkehre in den Stadtteil, u.a. der Mitte (Assmannkanal/ Jaffe-David-Kanal), des Industriegebiets Schlenzigstraße und der Containerlager Jaffe-Kanal am Reiherstieg Hauptdeich.

**Ziel muss deshalb sein: Reduzierung des LKW Verkehrs durch den Stadtteil**

## 2.2 Internationale Gartenschau und Internationale Bauausstellung

Die igs und IBA werden und sollen eine erhebliche Zahl von Besucher\_innen anziehen. Gleichzeitig verläuft die WRS nach wie vor durch den Park, der Verkehr stört die BesucherInnen, daher muss die Straße entlastet und zivilisiert werden. Beides ist nur zu gewährleisten, wenn ein möglichst hoher Anteil der BesucherInnen nicht per MIV (motorisierter Individual Verkehr) in den Stadtteil kommt.



### 3 WRS durch das IGS Gelände

Die WRS bedeutete von Beginn der igs-Planung an wegen des Lärms und der Durchschneidung des Parks eine besondere Herausforderung für die igs 2013. Nachdem feststeht, dass die zwischenzeitlich erwogene Verlegung der WRS bis zur igs nicht kommen wird, müssen die Belastungen der igs durch die WRS vermindert werden. Zugleich müssen die sich daraus ergebenden Chancen genutzt werden:

Eine Sperrung der Straße erscheint den meisten TeilnehmerInnen der Arbeitssitzung als unrealistisch und nicht zu vertreten. Sie provoziert Ausweichverkehre in die Wohngebiete, deren Straßen dafür nicht ausgelegt sind. Einige TeilnehmerInnen sehen eine zeitweise Sperrung (Wochenende) als überdenkenswert an.

Ideen zur Verkehrsführung während IBA/IGS und danach.



Es bleiben dann zur Minderung der Lärm-Belastung:

- Keine LKW auf der WRS
- Reduzierung der Geschwindigkeit der WRS auf 50km/h

- Herausnahme des LKW Verkehrs zumindest aus dem südlichen Teil der WRS
- Offenporiger Asphalt
- Lärmschutz an der Straße
- Keine Gefahrguttransporte auf der WRS
- Barrierefreie Überbrückungen

Eine besondere Chance liegt darin, dass die WRS eine direkte Verbindung von den Gebieten südlich und nördlich der Elbe mitten in den IGS-Park bildet. Diese kann nicht für den allgemeinen Zugang genutzt werden, weil dafür große Parkplätze innerhalb der IGS erforderlich wären. Sie ist aber hervorragend geeignet für eine Busverbindung in die IGS.

#### **4 Voraussetzung für die Wirksamkeit der Verkehrslenkung**

Verkehrslenkung funktioniert nur,

- wenn die Fahrer diese früh wahrnehmen (Verkehrssleitsystem, z.B. wie bei der Messe in Hannover)
- die NAVIs entsprechend programmiert sind
- dies abgesichert ist durch klare Durchfahrtsverbote (z.B. bei G-W-Straße völliges Verbot von LKW mit Ausnahme der LKW zu Baustellen)

#### **5 Sofort-Maßnahmen**

- **schon 2011/2012:** LKW Verkehr über Pollhornweg – Pollh.Hauptdeich – Schmidts Breite statt über die Georg-Wilhelm-Straße
- Bau- und Lenkungsmaßnahmen, insb. Abbiegung Georg-Wilhelm-Straße / Pollhornweg
- Georg-Wilhelm-Straße nur noch für PKW und Radfahrer
- Hafen-LKW-Verkehr ab 1.1.2013 (Zollauflösung) über den Veddeler Damm statt Harburger Chaussee
- Bau- und Lenkungsmaßnahmen Zoll Veddel und Zweibrückenstr. Dazu sind Vorschläge entwickelt worden von ARGUS, der AG Veddeler Norden und dem Stadtteilbeirat Veddel
- Verbesserung der Verkehrsführung Neuländer Straße (siehe HAN 6.6.2011, Anlage)
- Gefahrguttransporte auf A1/A7 statt auf B4/B75

#### **6 Besucherverkehr der IGS**

##### **6.1 ÖPNV spätestens ab 1.1.2013**

- S-Bahn-Verstärkung : Langzüge sowie 3 bzw. 4 -Minuten-Takt
- Verlängerung Fähre 73 von Landungsbrücken bis Klütjenfelder Hafen
- Metronom Angebotsverbesserung
- HVV-Bus und Shuttlebus Berliner Tor - WRS – Halt IGS-Gelände - Harburg (s.u.)

##### **6.2 Stadtrad-Plätze und bewachte Fahrradparkplätze an den IGS Eingängen**

##### **6.3 Zufahrt- und Parksystem IGS**

Derzeit sind bisher nur zwei Zugänge im Norden des Parks vorgesehen. Für PKW liegt dabei der Parkplatz am Bürgerhaus am „günstigsten“. Wird er für die IGS genutzt, so wird der Betrieb im Bürgerhaus nahezu lahmgelegt. Dagegen muss alles Erdenkliche getan werden. Auch die übrigen in der Nähe liegenden Parkflächen bewirken erheblichen zusätzlichen Verkehr.

Geprüft werden sollte ein Parkplatz im Süden Wilhelmsburgs mit Zufahrt über die Brücke des 17. Juni. Diese könnte verbunden werden mit einem zusätzlichen Süd-Eingang und/oder einen Halt eines Shuttlebusses in das Parkgelände.

Ohne überzeugende Planung ist vorzusehen: Auf der Suche nach freien und kostenlosen Parkplätzen fahren IGS-Gäste durch die ganze Kirchdorfer Siedlung und nach Norden bis nach Georgswerder und parken diese voll.

So muss die Chance genutzt werden, dass man die Besucher über die bestehende WRS mitten in den Park bringen kann:

Die Minimierung des MIV wäre auch ein Qualitätsmerkmal einer IGS im 21. Jahrhundert, das mit dem Klimaziel der IBA in Übereinstimmung stehen würde.

## **7 Busshuttle .**

Die WRS soll genutzt werden:

- Haltestelle für Busse, die von Berliner Tor-Veddel kommen und weiter nach Neuland-Harburg fahren. Ein Wenden auf der WRS ist dabei nicht erforderlich. Die genaue Lage ist noch zu prüfen
- Haltestelle für Taxen und Behindertenfahrzeuge

### **7.1.1 Spurführung**

Die Haltestelle kann ohne größere Baumaßnahmen eingerichtet werden. Zu prüfen wäre, ob auf der WRS für den nicht IGS-bezogenen Verkehr vorrangig die jeweils linken Spuren genutzt werden, für die Busse und Taxen die jeweils rechten Spuren. Dann könnte eine Haltestelle in diese Spuren integriert werden. Alternativ könnte eine Bushaltestelle in einer Bucht errichtet werden.

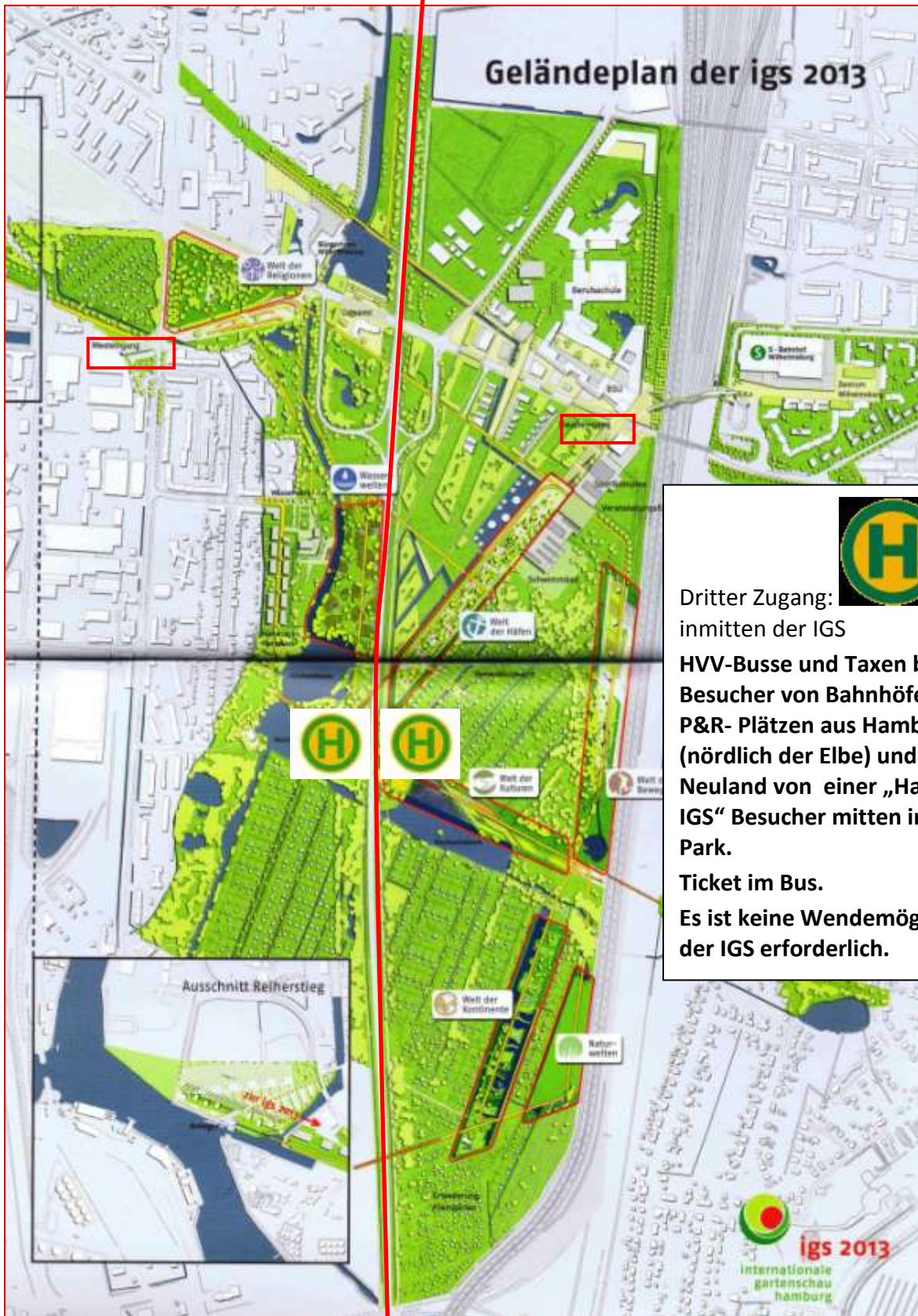
### **7.1.2 Tickets**

für die IGS sollte es im Bus oder an den Abfahrthaltestellen geben, so dass um die Haltestelle IGS kein Ticketverkauf, keine Warteschlangen usw. erforderlich sind. Wer ankommt, hat schon bezahlt und ist schon kontrolliert: Dies kann geschehen durch Schaffner der IGS in den Bussen



## 7.2 Shuttle- und HVV-Bus

BUS-S/U-BERLINER TOR, P&R (Schulen, Behörden, Firmen) ⇔ IGS ⇔ Harburg



  
 Dritter Zugang:  
 inmitten der IGS  
 HVV-Busse und Taxen bringen  
 Besucher von Bahnhöfen und  
 P&R- Plätzen aus Hamburg-Nord  
 (nördlich der Elbe) und Harburg/  
 Neuland von einer „Haltestelle  
 IGS“ Besucher mitten in den  
 Park.  
 Ticket im Bus.  
 Es ist keine Wendemöglichkeit in  
 der IGS erforderlich.

BUS-S RATHAUS HARBURG, P&R (Behörden, TU HH, Firmen) ⇔ IGS ⇔ Hamburg Nord



### 7.3 Stationen

nördlich: A/U-Bahn Berliner Tor, P&R im Bereich Hammerbrook (am Wochenende nicht genutzter Firmenparkplatz)

Station südlich: S.Bahn Harburg Rathaus, P&R (Schwarzenberg, Neuland, am WE nicht genutzter Firmen- oder Uniparkplätze)

Evtl. Zwischenhaltestelle oder zweite Linie auch in Whb. Süd (dann müsste der Verkehr über die Brücke des 17.Juni kommen, aber in WRS eingefädelt werden).

## 8 Baumaßnahmen und Baustellenmanagement

### 8.1 Georg-Wilhelm-Straße und Schmidts Breite



Andere Beschilderung erforderlich sowie abbiegende Vorfahrt Georg-Wilhelm-Str.Süd  
↔Pollhornweg



Kurve ist zu eng, so dass die Fahrzeuge regelmäßig die Kurve schneiden

Dies kann einfach verändert werden, indem ein Parkplatz im Pollhornweg verkleinert oder aufgehoben wird; dafür muss kein Baum gefällt werden.



Pollhornweg Eingang von der Georg-Wihelm-Straße

## 8.2 Kornweidenbrücke



Die provisorische Kornweidenbrücke ermöglicht in ihren Kurven (West und vor allem Ost) keine Begegnung von großen LKW. Dies führt dazu, dass LKW erst die entgegen fahrenden LKW vorbeifahren lassen, So entwickeln sich Staus.



Dies kann verändert werden durch einen Bau einer Fußgänger- und Radbrücke über die WRS auf der alten Trasse der Kornweide sowie Verbreiterung der provisorischen Brücke durch Wegfall des Fußgängerwegs. Dann wäre die vorhandene Behelfsbrücke immerhin 2 Meter breiter.



### 8.3 Schmidts Breite /Bei der Wollkämmerei



Hier könnte die Abzweigesituation erleichtert werden durch eine leichte Verbreiterung der Abbiegung von der Schmidts Breite rechts auf die Straße Bei der Wollkämmerei

### 8.4 Keine Großbaumaßnahmen in 2013 (betrifft insb. WRS-neu)

Es ist einleuchtend, dass Großbaustellen in 2013 in Wilhelmsburg mehr als störend sind und den Erfolg von IGS und IBA ebenso wie die Akzeptanz durch die Bevölkerung gefährden.

## 9 Ergebnisse des Pegelstandes am 8.9.

### 9.1 ÖPNV

Es gab Einigkeit, dass möglichst viel Besucherverkehr durch den ÖPNV erfolgen soll. Dafür erschien aber einem Teil der Teilnehmer die **S-Bahn** nicht ausreichend zu sein:

- Es herrscht zu vielen Tageszeiten Gedränge in der S-Bahn. Bei der IGS wird das vor allem nachmittags eine große Bedeutung haben.
- An der S-Bahn Wilhelmsburg wird es zwar einen Fahrstuhl, aber keine Rampe geben, wie sie von behinderten WilhelmsburgerInnen vorgeschlagen war. Da bei der IGS viele ältere und mobilitätseingeschränkte Besucher sowie Familien mit Kinderwagen zu erwarten sind, kann es, wie das Beispiel Alter Elbtunnel beim Dockville-Festival gezeigt hat, erhebliche Warteschlangen vor dem Fahrstuhl geben.
- Die Fußgängerbrücke führt nicht direkt zum Eingang, sondern auf die nördliche Seite der dann stark befahrenen Neuenfelder Straße. Diese muss also auch überquert werden.

Von den Vereinen sowie von der IBA wird nachdrücklich ein **Kombiticket** verlangt, das eine HVV Nutzung einschließt. Dies ist bisher von der IGS noch nicht vorgesehen.

Auch ein **HVV-Busshuttle** mitten durch das Gelände mit einem Haltepunkt auf der Reichsstraße ist von der IGS noch nicht als Lösung aufgenommen. Prof. Dr. Topp zeigt innovative Lösungsmöglichkeiten für diesen Haltepunkt auf. Verbunden sein müsste dies damit, dass der Bus nur von Fahrgästen genutzt wird, die spätestens im Bus ein Ticket für



die igs erwerben. Der Bus soll sowohl von Haltestellen des HVV wie von Parkplätzen nördlich und südlich der Elbe anfahren.

## **9.2 Fahrradverkehr**

Einigkeit besteht darin, dass die Anfahrt mit dem **Fahrrad** zur igs als auch der Durchfahrtverkehr mit dem Fahrrad verbessert werden muss.

## **9.3 Teilspernung**

Erwogen werden derzeit drei unterschiedliche Regelungen:

- Werktags bis 9 Uhr Öffnung der WRS für alle Verkehre
- Wochenende vollständige Sperrung
- Sonst: Teilspernung für LKW zwischen den Anschlussstellen Wilhelmsburg-Süd und Wilhelmsburg-Mitte.

Dagegen gibt es erhebliche Bedenken, die teilweise nach der Veranstaltung aufgeführt wurden:

Eine **Wochenendsperrung** würde gleichzeitig sowohl den erhöhten Besucherverkehr als auch den Ausweichverkehr von der WRS mitten in die Wilhelmsburger Wohnstraßen bringen. Damit gäbe es für Wilhelmsburger auch nicht den Hauch einer Sonntagsruhe mehr.

Jede zeitlich unterschiedliche Regelung führt zu Verwirrungen und Irrfahrten

## **9.4 Baustellen**

Geplant ist eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die WRS auf der alten Trasse der Kornweide. Damit würde die Behelfsbrücke verbreitert und etwas entschärft. Dennoch bleibt sie ein Engpass insbesondere durch den von der A253 links abbiegenden Verkehr.

Ein Umbau und eine neue Vorfahrtsregelung für die Georg-Wilhelm-Straße/ Pollhornweg ist geplant.

Ein Problempunkt aber bleibt die Kreuzung Georg-Wilhelm-Straße/ Kornweide.

## **9.5 Parkplätze**

Nicht diskutiert wurde die Lage der Parkplätze. Beim **Parkplatz Süd** gibt es aber erhebliche Probleme, wenn sowohl der Ausweich-LKW-Verkehr als auch der Besucherverkehr von der A253 auf die westliche Kornweide gelenkt wird und zudem der Parkplatz dicht an der Kreuzung Georg-Wilhelm-Straße/Kornweide/Hohe-Schaar-Straße liegt. Dieses sollte dringend überprüft werden.

Umso wichtiger ist es, dass **möglichst wenig PKW-Verkehr zur igs auf die Insel geführt** wird, sondern der Umstieg auf ÖPNV möglichst außerhalb der Insel erfolgt. Angesprochen wurde park & ride schon in Maschen, Stelle etc.

## **9.6 Abbildung der Regelungen in Leitsysteme und Navigatoren**

Nachdrücklich wurde darauf hingewiesen werden, dass alle Regelungen nichts nützen, wenn die Fahrer sowohl der LKW als auch der PKW durch die Navigatoren auf andere Wege gelenkt werden. Deshalb müssen rechtzeitig verbindliche Gespräche mit den Betreibern der Software geführt werden. Großräumiges Verkehrsleitsystem erforderlich, auch um zusätzliche Belastungen an anderen Stellen zu vermeiden – angesprochen wurde die Bremer Straße.

## **9.7 Veddel**

Zur Situation des Zollübergangs Veddel und den bereits weit fortgeschrittenen Beratungen zwischen HPA, BSU, BWVI und den örtlichen Gremien, insb. Stadtteilbeirat, wird ein spezieller Pegelstand vorgeschlagen. Hier sollte auch der Vorschlag eines Umbaus der Harburger Chaussee vorgestellt werden.

### **9.8 Barkassenanfahrten**

Integriert werden müssen in ein Konzept die Möglichkeiten der Barkassen und Fähren ((Reiherstiegknie, Fähre 73 Ernst-August –Zoll, Barkassen bis zum Bürgerhaus).

### **9.9 Lärmschutz an der bestehenden WRS**

Hier müssten noch genauere Konzepte vorgelegt werden (Lage, Höhe, Wirkung, Dauerhaftigkeit, Kosten).